Wann hört das bloss auf?

Autor(en): Luojie [Luo, William]

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 141 (2015)

Heft 7-8

PDF erstellt am: 10.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

MELDUNGEN

LETZTE

+++

Der Steigbügelhalter

Andreas Thiel

















riat er jemais erwannt, dass er die Freinet wahren woller Niem. Die EDP versucht bloss noch, den Besitzstand zu wahren. Und bei diesem Versuche giben die Freihert löften. Viel- elicht geht sie auch Klawier spielen. Aber gehen tut sie auf jeden Fall. Was kann man dagegen tun, wenn der Freistin den Sinn für Freiheit verliert. Am besten ist es, ch nehme präventiv Armbrustschiessunterricht und lege mich dann schon mall in de Höhle Gasset. Man weiss janie. Ich habe gehört, Dorts lett- hard will auf den Rütinen der Gesslerßurg eine Mautstelle einrichten. Die Abstimmung dazu will sie gewinnen, indem sie unter dem Wählerinnen und Wählern die Frage vorlegs. Wollen Sie das Freiheitsgesetz ühre eine obligatorische Abgabe zur Erhaltung der Mobilität annehmen!

Mit mühsamen Gewaltpräventionskampag nen versucht der Staat den Kindern beizu-bringen, nein zu sagen. Und sobald sie er-wachsen sind, werden sie vom Staat dazu umerzogen, ja zu sagen. Am Ende muss eine Schwerverkeinsbagbel eitsetn, wer mit sei-nem Blumentopf spazieren geht. Das sind bald schon zustände wie mit allen Agypten. Was sage ich, im alten Agypten Zustände wie im neuen Agypten sind das. Moses war ein wahrer Prophet. Der hat diese Entwick-lungen in Agypten schon lange vorausgese-hen. In weiser Voraussicht führr er sein Volk deshalb aus Ägypten heraus. Daher wäre es nen versucht der Staat den Kindern beizu

bwohl sowohl das Volk wie auch das Parlament und der Bundesrat ibre eine bürgerliche Mehrheitverfügen, politisieren Bundesrat wie Parlament links der Mitte. Wo liegt die Ursache für diese Schlagseite? In der FIPP, Philipp Müller seines Allessen Milaren mit der bürgerlichen Konskurrenz erneut aus. Die FIPP will also weiterbis Teibn Steibnischelbzein der

Burgund zum Beispie das historisch gesehin Steigbigelhalterin der
Sozialdemokarten sein.
Mit dieser Politik der FDP
werden die linken Parteien auch in Zukunft
durch geschickte Listenteien auch in Zukunft
durch geschickte Listengegen die bürgerliche Mahlen auch ein Parlament und
Bundesrat ihre Anliegen
gegen die bürgerliche Mehrheit durchbringen. Wo steht dieser Phillipp
Müller? Ein Bürgerliche ist er nicht. Er ist ein
langes, dinnes, graues Haar im roten Filz.
Hat er jemals erwähnt, dass er die Freibeit
wahren woller Nein. Die FDP versucht bloss
noch, den Besitzstand zu wahren. Und bei
diesem Versuch webr de Bre-bie. Aus zu wahren. Und bei
diesem Versuch webr de Bre-bie. Aus zu wahren. Und bei
diesem Versuch webr de Bre-bie. Aus zu wahren. Und bei
diesem Versuch webr de Bre-bie. Aus zu wahren. Und bei
diesem Versuch webr de Bre-bie. Aus zu wahren. Und bei
diesem Versuch webr de Bre-bie. Aus zu wahren. Und bei
diesem Versuch webr de Bre-bie. Aus zu wahren. Und bei
diesem Versuch webr de Bre-bie. Aus zu wahren. Und bei
diesem Versuch webr de Bre-bie. Aus zu wahren. Und bei
diesem Versuch weber de Bre-bie. Aus zu von de Weite Bre-bien den schoe men weben de B

Würde François Hollande über prophetische Qualitäten verfügen, hätte er die Franzosen auch schon längstaus Frankreich herausgeführt. Und wenn Angela Merkel über etwas Weitsicht verfügee und auch nur im Ansatz Weitsicht verfügee und auch nur im Ansatzstrophe verstehen würde, hätte sie das deutstrophe verstehen würde, hätte sie das deutsche Volk auch hängstau sem Buroaum herausgeführt. Stattdessen führt sie halb Afrika aus Afrika heraus in die EU hinen. Die Schalmeienklänge der Brüsseler Rattenfänger treiben die schwarzen Passagiere blind aufs Schiff. Auch Simonetta Sommaruga erweist sich als hervorragende Vuruzela-Interpretin. Und antärlich fällt auch der Auenti Suisse, der Denkverbotfabrik der FDP, nichts Besserse ein, als an der Grenze Verbotsschilder aufzustellen, um alle Witrschaftsflüchtlinge von einer Einreise abzuhalten, die seen können und sich an Gesteze halten. Und natürch wird das alles auch noch an endlösen Konferenzen ergebnislos diskutiert, bis man Konferenzen ergebnislos diskutiert, bis man triumphierend einen weiteren, nicht binden-den Kompromiss auf freiwilliger Basis verabden Kompromiss auf freiwilliger Basis verabschieden kann. Aber wie hat schon Thomas Jefferson, der dritte Präsident der USA und Verfasser der Umabhängigkeiserklärung gesagt: «Es wird nicht geredet während dem Essen». Heute würde man voll elter sagen: «Champagner für alle und dann raus». Aber wortber hatte ich eigentlich reden vollen? Ah, a. über bürgeriche Allianzen und Listenverbindungen. Aber die gibt es ja nicht.